

GESUNDHEIT



UNTERRICHTS-
BAUSTEINE

FÜR KLASSE 3-7

Filmtipp:

Gesund werden – gesund bleiben



DIE STERNSINGER
KINDERMISSIONSWERK

IMPRESSUM

Verlag und Herausgeber

Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e.V.
Stephanstraße 35 · 52064 Aachen
T + 49. 241. 44 61-0
F + 49. 241. 44 61-30
www.sternsinger.de
kontakt@sternsinger.de

Redaktion

Martina Kraus
mit Texten von Verena Hanf 13

Abbildungen

Kindermissionswerk (Susanne Dietmann 6o., 12li.; Hanaa Habib/ich.tv 11m.; Nyokabi Kahura/Fairpicture 5u., 6m., 7, 11 1.+ 2.li 1.re., 12re., 13, 18re.; Francis Kokoroko/Fairpicture 1, 11 2.re., 12m., Martin Steffen 2; Stefanie Wilhelm 18); wdrmaus.de 9u. alle anderen: Archiv Kindermissionswerk; AdobeStock 9u.; freepik 8u.

Gestaltung

phaseszwei agentur, Aachen

Ihre Ansprechpartnerin

Bildungsreferentin Martina Kraus
kraus@sternsinger.de
T + 49. 241. 44 61-92 43

**Einen Ansprechpartner in Ihrer Nähe
finden Sie auf unserer Internetseite:
www.sternsinger.de/kontakt**

Bestellungen

Mail: bestellung@sternsinger.de
T + 49. 241. 44 61-44
Online-Shop: shop.sternsinger.de

So können Sie spenden

Hinweis zu Ihrer Spende:
Neben der Überweisung und dem Bankeinzug stehen weitere Zahlungswege für Ihre Spende zur Verfügung. So können Sie Ihre Spende auch per Kreditkarte oder über PayPal übermitteln. Das Spendenformular ermöglicht bequemes und einfaches Spenden auf allen Geräten – ob Desktop-PC, Tablet oder Smartphone.

Aktuelle Informationen finden Sie unter:
www.sternsinger.de/spenden



Das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ hat das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen. Ein Zeichen für Vertrauen.

Inhalt

Zur Nutzung des Materials	3
Ergänzende Materialien zu den Bausteinen	4
Mögliche Einstiege in Thema und Film	5
Ideen zum Einsatz des Filmes	6
Gesund und krank sein	8
Die Bedeutung von Wasser	9
AB 1 Rätsel zum Film	10
AB 2 Gesund werden und gesund bleiben	11
AB 3 Wer hat's gesagt?	12
AB 4 Bensons Geschichte	13
AB 5 Was ist gesund?	14
AB 6 Im Krankenhaus – in Deutschland und Afrika	15
AB 7 Wasser ist zum Waschen da – oder doch nicht?	16
Lösungen	17
Weitere Materialien	18

Allgemeine Hinweise zum Heft:

Im Heft werden „Schülerinnen und Schüler“ durch „SuS“ zusammengefasst und abgekürzt.

Weitere verwendete Abkürzungen:

- AB: Arbeitsblatt
- EA: Einzelarbeit
- KG: Kleingruppen
- PA: Partnerarbeit
- UG: Unterrichtsgespräch

Die Arbeitsblätter, Bilder und zusätzliche Materialien bieten wir zur weiteren Nutzung auf unserer Webseite zum Download an:

www.sternsinger.de/schule/gesundheit



Zur Nutzung des Materials

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

„Bleiben Sie gesund!“, noch nie ist mir so oft Gesundheit gewünscht worden, wie in den letzten Monaten. Dass Gesundheit ein hoher Wert ist, für den wir viel tun sollten, ist vielen von uns im letzten Jahr neu bewusst geworden. Auch unsere Schülerinnen und Schüler kamen damit vielfach in Berührung und haben erfahren, wie wichtig eine gute Gesundheitsversorgung ist und dass wir einiges dafür tun müssen, um unsere Gesundheit zu erhalten.

Laut Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen hat jedes Kind ein Recht „auf das erreichbare Höchstmaß an Gesundheit und die Inanspruchnahme von Einrichtungen zur Behandlung von Krankheiten und zur Wiederherstellung der Gesundheit.“

Die diesjährige Sternsingeraktion nimmt die Gesundheitsversorgung von Kindern in Afrika in den Blick. Mit diesen Unterrichtsbausteinen laden wir Sie ein, das Thema auch in Ihrem Unterricht aufzugreifen. Sie geben Anregungen, mit dem Aktionsfilm von Willi Weitzel in Schule und OGS zu arbeiten und bieten vertiefende Hintergründe, Methoden und Arbeitsblätter für den klassenübergreifenden und fächerverbindenden Unterricht in der 3. – 7. Klasse aller Schularten. Sie können diese je nach Schüler- und Schulsituation individuell kombinieren, so wie es für Ihren Unterricht und Ihre Schulsituation passt.

Wir wünschen Ihnen und Ihren SuS Gesundheit und Wohlergehen und mit diesen Materialien, bereichernde Erfahrungen und Freude!

Martina Kraus

Martina Kraus

Bildungsreferentin
Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘



NEWSLETTER BILDUNG



Im Newsletter Bildung informieren wir anlassbezogen über unsere jeweils neuen Bildungsmaterialien und Aktionen für Schule, Kita und Gemeinde.

Abonnieren Sie den Newsletter unter folgendem Link:
www.sternsinger.de/newsletter

JETZT ABONNIEREN

Ergänzende Materialien zu den Bausteinen

UNTERWEGS FÜR DIE STERNSINGER

GESUND WERDEN – GESUND BLEIBEN

Reporter Willi Weitzel konnte aufgrund der weltweiten Corona-Pandemie nicht nach Afrika reisen. Stattdessen hat er Kameraleute dort um Hilfe gebeten. Diese haben Sternsinger-Projekte besucht, die sich um das Thema Gesundheit drehen:

Im Südsudan zwei Krankenhäuser und eine mobile Klinik, in denen kranke und verletzte Kinder behandelt werden; in Ägypten das „Assiut Burns Center“, in dem Kinder mit Verbrennungen behandelt werden und in Ghana ein orthopädisches Trainingszentrum, in dem Kinder mit Behinderungen behandelt und gefördert werden. Der Film zeigt, wie Kindern geholfen wird, die krank sind, einen Unfall hatten oder andere medizinische Hilfe benötigen. Und auch, wie Kinder in Ländern gesund bleiben können, in denen es nur wenige Ärzte und medizinische Einrichtungen gibt.

Die DVD enthält eine Filmversion mit deutscher Gebärdensprache, eine mit deutschen Untertiteln und eine englischsprachige Fassung.



ONLINE

Download: www.sternsinger.de/schule/gesundheit

STERNSINGER-MAGAZIN SPEZIAL

GESUND WERDEN – GESUND BLEIBEN

„Gesund werden – gesund bleiben“, so lautet das Motto der Sternsingeraktion 2022. Doch was ist überhaupt Gesundheit? Und was können wir tun, damit Körper und Seele gleichermaßen heilen? In diesem Schülerheft erfahren die Mädchen und Jungen, wie die Projektpartner der Sternsinger in Ägypten, in Ghana und im Südsudan Kindern helfen, gesund zu bleiben oder gesund zu werden. Es gibt ein Interview mit einer Expertin zum Thema Gesundheit sowie Erste-Hilfe-Tipps. Aurel aus Deutschland und Benson aus dem Südsudan erzählen, wie unterschiedlich ihr Krankenhausaufenthalt verlaufen ist und welche Unterschiede es in der ärztlichen Versorgung der beiden Länder gibt. Willi Weitzel zeigt, wie ein Tippy-Tap gebaut wird. Außerdem gibt es Gesundheitstipps zum Rätseln und ein Würfelspiel, das in Kleingruppen gespielt werden kann.



ONLINE

Download: www.sternsinger.de/schule/gesundheit



DVD in Papphülle

Spieldauer: ca. 25 min;

Kurzfassung: ca. 12 min

Best.-Nr. 422021

kostenlos: shop.sternsinger.de

Höchstbestellmenge: 10 DVDs

DIESES SCHÜLERHEFT
KÖNNEN SIE IM KLASSENSATZ
BESTELLEN!



Broschüre A4, 24 Seiten

mit Sternsinger-Jahresplaner und Würfelspiel

Best.-Nr. 101421

kostenlos: shop.sternsinger.de

Mögliche Einstiege in Thema & Film

GESPRÄCH: WIE GEHT ES DIR?

Mit der Impulsfrage: „Wie geht es dir?“ kann ein UG zum Thema Gesundheit eingeführt werden. Weitere Impulsfragen und Gesprächsthemen können sein:

- Wann ist man gesund?
- Wann ist man krank?
- Was ist Krankheit?
- Wann und warum wünscht man anderen Gesundheit?

BUCHSTABENIMPULS: GESUND – KRANK

Die SuS schreiben die beiden Wörter „GESUND“ und „KRANK“ in Großbuchstaben senkrecht auf ein Blatt. Die SuS sammeln nun Assoziationen dazu. Jeder Buchstabe wird zum Anfangsbuchstaben für ein neues Wort. Bei jüngeren SuS können die Buchstaben auch in der Mitte vorkommen.

INTERVIEW GESUNDHEIT

Mit den SuS wird das Interview gelesen, das Helena mit Gesundheitsexpertin Bärbel führt. Sie finden es im Schülerheft auf S. 4–5. Man kann den Text gut unterbrechen und über die einzelnen Fragen und Antworten mit den SuS ins Gespräch kommen. Die SuS beantworten am Schluss die Fragen im Heft:

Rundum gut geht es mir, wenn...

Krank fühle ich mich, wenn...



GESPRÄCH MIT IMPULSGEGENSTÄNDEN

Verschiedene Symbole rund um das Thema Verletzungen und Krankheit werden in die Mitte gelegt, z.B. Verbandzeug, Pflaster, Tabletten, Salbentube, Kissen, Erste-Hilfe-Kasten, Tee. Es können auch Gegenstände genommen werden, die auf den Film hinweisen, wie Seife, Maßband, Wasser, Feuerzeug, Verband, Krücke.

Mithilfe der Symbole können nach dem Anschauen zentrale Inhalte des Films wiederholt werden.

BILDBETRACHTUNG AKTIONSPLAKAT

Das Bild von Benson wird in die Mitte gelegt oder an die Wand projiziert. Die SuS äußern frei ihre Assoziationen dazu. Impulsfragen dazu können sein:

- Erzähle, was du auf dem Bild siehst.
- Lass den Jungen sprechen.
- Gib dem Bild einen Titel.
- Erzähle eine Geschichte zu dem Bild. Was ist dem Jungen passiert?



Tipp: Auf S. 13 finden Sie die Geschichte zum Bild als AB. Damit können Sie dann gut nach Anschauen des Films weiterarbeiten.



Sie finden das Bild vom Aktionsplakat zum Download auf unserer Internetseite: www.sternsinger.de/schule/gesundheit

IDEEN ZUM EINSATZ DES FILMS

Schauen Sie mit Ihren SuS den Film „Unterwegs für die Sternsinger: Gesund werden – gesund bleiben“ im Unterricht an. Hier finden Sie Impulse zum anschließenden Gespräch über den Film und Methoden zur vertieften Auseinandersetzung mit dem Gesehenen.



1. MIT BILDERN ZUM FILM

Verschiedene Bilder mit Szenen aus dem Film werden ausgelegt und mit den SuS gemeinsam betrachtet. Dabei kann man über zentrale Aspekte des Films ins Gespräch kommen.

Die SuS suchen sich dann je ein Bild aus, mit dem sie weiterarbeiten. Sie erzählen oder schreiben dazu, was sie bewegt. Sie können Sprechblasen erstellen, in denen sie eine Person des Bildes sprechen lassen oder zu der Person sprechen. Sie können dem Bild einen Titel geben.

Anschließend präsentieren die SuS ihre Ergebnisse und kommen darüber ins Gespräch.



2. MIT DEM RÄTSEL ZUM FILM

Auf AB 1 (S. 10) finden Sie 12 Rätselfragen. Sie können dieses als AB austeilten und die SuS ausfüllen lassen. Bei jüngeren SuS können die Lösungswörter an der Tafel vorgegeben werden, die die SuS dann richtig einsetzen müssen.

Mit älteren SuS können Sie die Rätselfragen auch als Mini-Bingo spielen.

Die SuS benötigen eine leere Tabelle mit 12 Feldern in drei Reihen. Die Lehrperson liest die Buchstaben A, G, H, K, M, M, P, P, S, T, V, W vor. Die SuS schreiben jeden Buchstaben in ein leeres Feld der Tabelle. Dabei können sie diese verteilen, wie sie möchten. Die Lehrperson liest nun die Fragen des Rätsels in beliebiger Reihenfolge vor. Die SuS schreiben die passenden Antworten zu dem jeweiligen Buchstaben in ihrer Tabelle. Der Buchstabe muss dabei der Anfangsbuchstabe des Lösungswortes sein, z.B. „Afrika“ müsste in das Feld mit dem Buchstaben A geschrieben werden. Wer als erstes drei Antworten in einer Reihe (waagrecht, senkrecht oder diagonal) erreicht hat, ist Sieger des Spiels und ruft Bingo.



3. MIT DEM ARBEITSBLATT: GESUND WERDEN UND GESUND BLEIBEN

Auf AB 2 (S. 11) werden die zentralen Inhalte des Films anhand der Kinder, die im Film vorkommen, noch einmal zusammengefasst. In einem verrätselten Lückentext füllen die SuS zuerst aus, was Gesundheitsversorgung in Afrika bedeutet. Die SuS sortieren dann die Texte zu den Protagonisten des Filmes zusammen und ordnen diese den verschiedenen Bereichen des Lückentextes zu.



Bilder zum Film finden Sie zum Download auf unserer Internetseite:
www.sternsinger.de/schule/gesundheit

IDEEN ZUM EINSATZ DES FILMS

4. MIT DEM ARBEITSBLATT: WER HAT'S GESAGT?

Auf AB 3 (S. 12) finden die SuS Zitate aus dem Film von Willi, Tatjana und Anthony, die sie richtig zuordnen müssen. Das AB bietet die Möglichkeit, über zentrale Aussagen ins Gespräch zu kommen und deren Relevanz – auch für uns – zu bedenken.



5. MIT BENSONS GESCHICHTE

Auf AB 4 (S. 13) lesen Sie die Geschichte von Benson, dem Jungen auf dem Aktionsplakat. Hier finden Sie noch Aufgaben zur Arbeit mit der Geschichte.



Aufgaben für jüngere SuS

1. Lest die Geschichte von Benson.
2. Unterstreicht im Text, was bei Benson anders ist als bei uns in Deutschland. Tauscht euch anschließend darüber in der Klasse aus.
3. Vielleicht waren manche von euch auch schon mal im Krankenhaus. Erzählt einander davon.
4. Schreibt Benson einen Antwortbrief und erzählt ihm davon, wie es bei uns in Deutschland ist, wenn man ins Krankenhaus kommt.

Aufgaben für ältere SuS

1. Lest die Geschichte von Benson und kommt darüber ins Gespräch, was bei Benson anders ist als bei uns.
2. Stellt euch vor, Benson würde in Deutschland leben. Was hätte er dann erlebt, nachdem er vom Baum gefallen ist? Schreibt die Geschichte von Benson um.



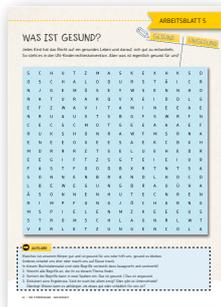
Sie finden das Bild von Benson im Krankbett auf unserer Webseite zum Download: www.sternsinger.de/schule/gesundheit



Falls sie mehr mit der Geschichte von Benson arbeiten möchten, finden Sie auch eine Bilderserie zu Benson auf unserer Webseite zum Download: www.sternsinger.de/werkheft



GESUND UND KRANK SEIN

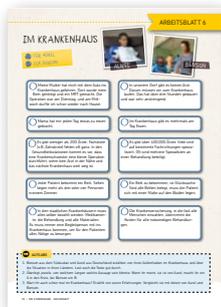


1. AB 5: WAS IST GESUND?

Dieses AB (S. 14) lädt dazu ein, darüber nachzudenken, was für uns gesund und ungesund ist und wie wir gut für unsere Gesundheit sorgen können. In einem Buchstabensalat sind 41 Begriffe zu diesem Thema versteckt. Die SuS suchen die Begriffe, die sie finden und markieren diese. Dann werden zwei Spalten erstellt mit den Überschriften: „Das ist gesund“ und „Das ist ungesund“. Nun werden die Begriffe in die Spalten einsortiert. Bei jüngeren SuS kann dies in der Großgruppe geschehen, bei älteren in EA oder PA.

Es sind Begriffe enthalten, die etwas bezeichnen, was sich positiv oder negativ auf die Gesundheit auswirken kann – in Deutschland wie in vielen afrikanischen Ländern. Bei manchen Begriffen ist die Einteilung nicht eindeutig. Das kann dazu einladen, darüber ins Gespräch zu kommen, dass es oft von den Umständen (z.B. Allergie oder nicht) und dem Maß abhängt, ob etwas gesund oder ungesund für einen Menschen ist.

Dieses AB kann auch gut genutzt werden, um anschließend mit den SuS zu vertiefen, wie man sich gut vor Krankheiten schützen kann.



2. AB 6: IM KRANKENHAUS

Die Gesundheitsversorgung in vielen afrikanischen Ländern und in Deutschland ist sehr unterschiedlich. Dieses AB (S. 15) fasst das noch einmal zusammen und verdeutlicht es. Es lädt auch dazu ein, eigene Krankenhauserfahrungen zu erzählen und mit denen von Benson zu vergleichen.

Ergänzend dazu kann das Sternsinger-Magazin S. 8-11 mit den SuS gelesen werden.



3. UNTERRICHTSFACH GESUNDHEIT

Im Film wird das Unterrichtsfach Gesundheit vorgestellt. Greifen Sie die Idee mit Ihren SuS auf und überlegen Sie, wie ein solches Fach bei uns in Deutschland aussehen würde. Was sollte darin genau gelehrt werden?

Im Sternsinger-Magazin finden Sie auf den Seiten 12-13 eine kurze Reportage über die Gesundheitsclubs an Schulen, die hier zum Einsatz kommen kann.

Man kann auch auf das Puppentheater eingehen, das im Film vorgestellt wird. Gemeinsam kann überlegt werden, worüber es bei uns ein Puppentheater geben sollte und evtl. ein eigenes kurzes Puppentheater geschrieben und aufgeführt werden.



4. WÜRFELSPIEL „HELFEN - ABER RICHTIG!“

In KG kann das Würfelspiel zum Thema Erste Hilfe, das dem Sternsinger-Magazin beiliegt, gespielt werden. Besprechen Sie mit den SuS die Tipps auf dem Spielplan.

Ergänzend dazu können die Seiten 6 und 7 mit den SuS gelesen und besprochen werden. Es kann auch ein eigenes Erste-Hilfe-Büchlein erstellt werden mit diesen und weiteren Tipps.



DIE BEDEUTUNG VON WASSER

1. AB 7: WASSER IST ZUM WASCHEN DA – ODER DOCH NICHT?

Das AB (S. 16) zeigt den SuS in verrätselter Form die Bedeutung von sauberem Wasser auf und benennt einige Fakten über den weltweiten Zugang zu Trinkwasser.

Der Lösungssatz „Wasser ist Leben“ lädt dazu ein, zu reflektieren, wozu wir Wasser benötigen und was es für uns Menschen bedeutet. Man kann mithilfe der Fakten auch mit den SuS überprüfen, inwieweit das benannte Kinderrecht umgesetzt ist.



2. SEIFENEXPERIMENT

Mit einem einfachen Experiment kann die Bedeutung von Seife aufgezeigt werden. Sie brauchen dazu eine Tasse oder ein Schälchen mit Wasser, etwas Erde und Flüssigseife.

Geben Sie in das Wasser nun etwa 1 Esslöffel Erde hinein. Lassen Sie die SuS einen Finger in die Schüssel mit dem Erdwasser tauchen. Nun bleibt Erde am Finger hängen.

Dann bestreichen die SuS ihren sauberen Finger mit Flüssigseife und tauchen ihn dann in das Schmutzwasser. Es bleibt kaum mehr Erde am Finger hängen. Auch Viren und Bakterien haben, wie die Erde, keine Chance gegen die Seife.



3. SEIFE HERSTELLEN

Auf S. 29 im Werkheft zur Sternsingeraktion finden Sie ein Rezept, wie Sie mit Ihren SuS selbst Seife herstellen können.

Varianten: Statt Rohseife zu raspeln, können Sie auch fertige Seifenflocken verwenden. Diese gibt es in Drogeriemärkten oder auch im Internet zu kaufen. Flüssigseife erhalten Sie, wenn Sie ca. 20 g Seifenflocken in einen Liter kochendes Wasser einrühren und diese dann erkalten lassen. Es können noch ätherische Öle für den Duft zugegeben werden.



4. VIDEOCLIPS ZUM THEMA HÄNDEWASCHEN

• Was passiert beim Händewaschen? (6:32 Minuten)

Warum sollte man sich vor dem Essen die Hände waschen, auch wenn sie sauber aussehen? Was passiert beim Händewaschen? Und warum braucht man dazu Seife? Diese Fragen klärt der Film aus der Sendung mit der Maus, den Sie unter diesem Link online anschauen oder herunterladen können:

kinder.wdr.de/tv/die-sendung-mit-der-maus/av/video-sachgeschichte-haendewaschen--100.html

• Warum hilft Händewaschen gegen Corona? (3: 11 Minuten)

Ralph beantwortet in diesem Video Gretas Frage, warum Händewaschen gegen Corona hilft. Händewaschen ist wichtig, damit Viren und Bakterien nicht in unseren Körper gelangen.

Wie geht richtiges Händewaschen und was passiert dabei?

kinder.wdr.de/tv/die-sendung-mit-der-maus/av/video-warum-hilft-haendewaschen-gegen-corona-100.html

VIDEOCLIPS
ZUM THEMA
HÄNDEWASCHEN



GESUND WERDEN UND GESUND BLEIBEN



Bei einigen Wörtern im Kasten sind die Buchstaben durcheinandergeraten. Findet die fehlenden Wörter heraus und schreibt sie richtig in die leeren Zeilen.

Wie wird Kindern in Afrika geholfen,

- A. die _____ AKKNR sind,
 B. einen _____ AFLLNU hatten oder
 C. sonst medizinische _____ EFHIL benötigen?
 D. Was wird getan, damit Kinder _____ DEGNSU bleiben können?

Das ist sehr wichtig in den Ländern Afrikas, da es nur wenige _____ ÄERTZ und medizinische Einrichtungen gibt, aber viele Krankheiten, die die _____ DEEGHINSTU der Kinder bedrohen.



Benson, 5 Jahre, lebt im Südsudan.



Perinah, 8 Jahre, lebt im Südsudan.



Malak, 8 Jahre, lebt in Ägypten.



Divine, 4 Jahre, lebt in Ghana.



Yak, 1 Jahr, lebt im Südsudan.

1. Sie hat große Narben von ihren Verbrennungen.

2. Seine Beine mussten amputiert werden.

3. Er ist vom Mango-baum gefallen.

4. An seinem Arm wird mit einem Papiermaßband gemessen, ob er ausreichend ernährt ist.

5. Sie hat Epilepsie. Das ist eine Krankheit.

6. Damit wurde festgestellt: Er ist für sein Alter viel zu dünn und zu klein, weil er zu wenig zu essen bekommt.

7. Ihre Wunden werden im Assiut Burns Centre behandelt.

8. Er hat Prothesen bekommen, mit denen er nun gehen lernt.

9. Sie braucht Medizin. Diese bekommt sie kostenlos in der mobilen Klinik, die in ihr Dorf kommt.

10. Er konnte im Krankenhaus behandelt werden.

11. Er ist glücklich, dass er gehen kann.

12. Sein Körper kann sich dann schlechter gegen Krankheiten wehren.

13. Es geht ihr damit viel besser und sie hat nur noch selten Krampfanfälle.

14. Er hat mit seiner Mutter drei Stunden bis zur Klinik laufen müssen.

15. Sie wünscht sich, dass ihre Narben nicht angestarrt werden.



AUFGABE

- In den Texten, die auf dem Arbeitsblatt verstreut sind, findet ihr Informationen zu den Personen, die ihr im Film kennengelernt habt. Lest die Texte aufmerksam durch. Was gehört zu wem? Verbindet!
- Im Text im Kasten oben werden unter A,B,C,D verschiedene Bereiche genannt, die zur Gesundheitsversorgung gehören. Sortiert den Kindern unten zu, wer welche Art Gesundheitsversorgung bekommt.



WER HAT'S GESAGT?

1



WILLI WEITZEL

ist Filmreporter. Seit 10 Jahren ist Willi als Reporter vor der Kamera für die Sternsinger unterwegs.

2



ANTHONY OSEI

leitet die Werkstatt des Orthopädischen Trainingszentrums in Nsawam in Ghana. Als Kind wurde er selbst dort behandelt.

3



TATJANA GERBER

ist Deutsche und lebt in Wau im Südsudan. Sie ist Gesundheitskoordinatorin in einem Krankenhaus.



- „Gesunde Kinder können regelmäßig in die Schule gehen, haben Kraft zum Lernen und können ihren Schulabschluss schaffen und Berufe erlernen.“
- „Alle Kinder sind Geschenke Gottes. Wenn ein Kind eine Fehlbildung oder eine Behinderung hat, müssen wir die nötige Unterstützung geben.“
- „Unser Ziel ist es, Menschen auf die Beine zu bekommen, denn wer nicht laufen kann, kann auch nicht arbeiten und hat nichts zu essen auf dem Tisch.“
- „Insgesamt hoffe ich natürlich, dass es irgendwann mal eine wirksame Impfung gegen Malaria gibt, damit Familien im Südsudan und in anderen Ländern Afrikas und weiteren betroffenen Gebieten der Welt abends sorglos zusammensitzen können.“
- „Es gibt viel zu wenig Medikamente, es gibt viel zu wenige Krankenstationen. Nur vierzig Prozent der Bevölkerung haben überhaupt einen Zugang zu einer Gesundheitsstation.“
- „Wir sollten andere Menschen immer danach bewerten, was sie sagen und tun, und sie nicht nach ihrem Aussehen abstempeln.“



AUFGABE

1. Wer hat's gesagt? Ordnet die Zitate aus dem Film den richtigen Personen 1, 2 oder 3 zu.
2. Unterhaltet euch über die Sätze: Habt ihr Fragen dazu? Was denkt ihr dazu? Können sie auch uns etwas sagen hier in Deutschland? Kommt ins Gespräch darüber.
3. Sucht euch einen Satz aus, mit dem ihr weiterarbeiten wollt. Gestaltet in Kleingruppen ein Plakat dazu oder macht ein Brainstorming. Schreibt und malt eure Gedanken dazu, denkt und schreibt den Satz weiter. Illustriert ihn mit passenden Bildern und Farben.

BENSONS GESCHICHTE



Hallo, liebe Sternsinger!

Der Junge, den ihr auf dem Plakat seht, das bin ich. Ich heiße Benson und bin fünf Jahre alt. Zusammen mit Mama und meinem kleinen Bruder Ponis lebe ich in Baggari, einem kleinen Dorf im Südsudan. Das ist ein Land im Osten Afrikas. Auf dem Bild liege ich in einem Krankenhausbett. Ihr wollt wissen, warum ich dort war? Weil ich Lust auf Mangos hatte! Kennt ihr diese leckeren Früchte? Dann versteht ihr bestimmt, warum ich unbedingt welche pflücken wollte. Den Baum hochzuklettern war eigentlich kein Problem, das machen wir Kinder hier ständig. Ich habe mich gut festgehalten und mit den Füßen abgestützt. Als ich eine besonders große Mango ganz oben im Baum pflücken wollte, habe ich das Gleichgewicht verloren. Und bamm! Da bin ich runtergekracht. Dabei bin ich an einem Ast vorbeigeschrammt. Einige Stckchen Holz haben sich – jetzt bitte nicht lachen! – in meinen Po gebohrt. Das hat ganz schön wehgetan. Aber ich war tapfer und habe fast nicht geweint. Verdattert lag ich auf dem Boden und sofort sind Menschen zu mir gekommen und haben sich um mich gekümmert. Die Holzsplitter ließen sich aber nicht rausziehen. Das tat so weh! Als sich das Ganze dann noch entzündete und ich vor Schmerzen nicht mehr sitzen konnte, hat Mama gesagt, dass ich zum Arzt muss. In unserem Dorf gibt es keinen Arzt.

Darum sind wir gleich am nächsten Morgen ins Krankenhaus losgelaufen. Mein kleiner Bruder ist bei Oma im Dorf geblieben. Mama hat manchmal meine Hand gehalten und mich etwas gezogen, aber ich konnte nicht so schnell gehen wegen der Schmerzen. Es war sehr heiß und ich hatte Durst. Wir sind erst am Nachmittag im Krankenhaus angekommen. Ich war so froh, endlich da zu sein! Aber ich hatte auch ein bisschen Angst.

Im Krankenhaus waren alle sehr nett. Mama hat der Krankenschwester und dem Arzt erklärt, was passiert ist. Dann musste ich mich auf eine Liege auf den Bauch legen und der Arzt hat mich untersucht. Er hat mir alles erklärt, und ich habe nicht geweint. Leider waren die Holzsplitter so tief drin, dass ich operiert werden musste. Die Krankenschwester hat jeden Tag meine Wunde versorgt. Das hat ein bisschen wehgetan, aber sie war immer ganz vorsichtig. Sie hat mir auch Medizin gegeben, die hat mir geholfen. Im Krankenhaus waren auch ganz viele andere Kinder und als ich wieder besser laufen konnte, sind wir manchmal zusammen durchs Zimmer geflitzt. Da hat die Krankenschwester geschimpft, aber sie hat dabei etwas gelächelt. Mama war froh, dass es mir immer besser ging. Ich auch. Mama hat mir auch jeden Tag etwas zu essen gebracht.

Jetzt bin ich wieder zu Hause, das ist schön. Mein kleiner Bruder hat seine rmchen nach mir ausgestreckt, als er mich gesehen hat. Ich glaube, er hat mich vermisst. Mit Nelson, meinem besten Freund, kann ich wieder Fußball spielen. Das machen wir am liebsten. Aber ich würde gern in die Schule gehen. Ich möchte so gerne neue Sachen lernen. Zum Beispiel Schreiben. Mama sagt, dass die Schule viel kostet. Aber sie will auch unbedingt, dass ich zur Schule gehe. Früher hat sie Tee auf dem Markt verkauft. Jetzt geht das nicht, weil sie sich um uns kümmert. Aber ich helfe ihr. Zum Beispiel beim Feuerholzsammeln fürs Kochen. Morgens trinken wir nur Tee, aber mittags und abends gibt es etwas zu essen. Meist Okra, das ist ein Gemüse, manchmal auch getrockneten Fisch mit Erdnusspaste. Am liebsten esse ich Bohnen, Brot und Reis, das gibt's aber nicht so oft. Ab und zu bringt mir Mama was Süßes vom Markt mit, da bin ich ganz glücklich! Und Mangos? Seit meine Wunde wieder verheilt ist, esse ich sie wieder gerne. Aber auf den Baum kletterte ich so schnell nicht mehr. Das habe ich dem Arzt, der Krankenschwester und Mama versprochen. Manchmal holt mein großer Cousin mir eine Mango vom Baum. Der ist noch nie heruntergefallen.

WAS IST GESUND?



GESUND

UNGESUND

Jedes Kind hat das Recht auf ein gesundes Leben und darauf, sich gut zu entwickeln. So steht es in der UN-Kinderrechtskonvention. Aber was ist eigentlich gesund für uns?

S C H U T Z M A S K E X H K S D
 O S C H A L O D U R S T Ä I C R
 N J G E M Ü S E Y W S E N N H O
 N A T U R A K Q V X E I D D L G
 E F Z W A V I T A M I N E E A E
 N R U A U S T S B G F S W R F N
 C E C S C M O T G E E A A A E F
 R U K S H O N R A W F M S R N A
 E N E E O G E E S A E K C B X H
 M D R R R Z T S E L U E H E D R
 E E G I F T Z S G T E I E I U R
 F A S T F O O D B X R T N T S A
 S O N N E N B R A N D L H D C D
 L B E W E G U N G B R A U Ü H A
 Ä S O N N E N H U T E C N R E N
 R I M P F U N G J Ö C H G R N G
 M S P I E L E N M Z K E E E U S
 S T R O M S C H L A G N R L W T
 V E R L E T Z U N G E N C O L A



AUFGABE

Manches tut unserem Körper gut und ist gesund für uns oder hilft uns, gesund zu bleiben. Anderes schadet uns eher oder macht uns auf Dauer krank.

In diesem Buchstabensalat sind viele Begriffe versteckt dazu (waagrecht und senkrecht)

1. Streicht alle Begriffe an, die ihr zu diesem Thema findet.
2. Sortiert die Begriffe dann in zwei Spalten ein: Das ist gesund. / Das ist ungesund.
3. Diskutiert eure Ergebnisse. Seid ihr euch bei allem einig? Oder gibt es Unterschiede?
Überlegt: Wovon kann es abhängen, ob etwas gut oder schädlich für uns ist?

IM KRANKENHAUS

- A** FÜR AUREL
B FÜR BENSON



AUREL



BENSON

Meine Mutter hat mich mit dem Auto ins Krankenhaus gefahren. Dort wurde mein Bein geröntgt und ein MRT gemacht. Die Operation war am Dienstag, und am Mittwoch durfte ich schon wieder nach Hause.

In unserem Dorf gibt es keinen Arzt. Darum müssen wir zum Krankenhaus laufen. Das hat über drei Stunden gedauert und war sehr anstrengend.

Mama hat mir jeden Tag etwas zu essen gebracht.

Im Krankenhaus gibt es mehrmals am Tag Essen.

Es gibt weniger als 200 Ärzte. Fachärzte (z.B. Zahnärzte) fehlen oft ganz. In den Gesundheitsstationen kommt es vor, dass eine Krankenschwester eine kleine Operation durchführt, wenn kein Arzt in der Nähe und das nächste Krankenhaus weit weg ist.

Es gibt über 400.000 Ärzte. Viele sind auf bestimmte Fachrichtungen spezialisiert. Oft sind mehrere Spezialisten an einer Behandlung beteiligt.

Jeder Patient bekommt ein Bett. Selten liegen mehr als drei oder vier Personen in einem Zimmer.

Ein Bett zu bekommen, ist Glückssache. Sind alle Betten belegt, muss der Patient sich mit einer Matte auf den Boden legen.

In den staatlichen Krankenhäusern muss alles selber bezahlt werden: Medikamente, die Behandlung und alle Materialien. Es muss immer eine Begleitperson mit ins Krankenhaus kommen, um für den Patienten alles Nötige zu besorgen.

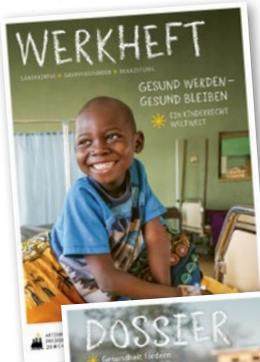
Die Krankenversicherung, in die fast alle Menschen einzahlen, übernimmt die Kosten für alle notwendigen Behandlungen.

AUFGABE

1. Benson aus dem Südsudan und Aurel aus Deutschland erzählen von ihren Aufenthalten im Krankenhaus und über die Situation in ihren Ländern. Lest euch die Texte gut durch.
2. Überlegt jeweils, von welchem Jungen welche Aussage sein könnte: Wenn ihr meint, sie ist von Aurel, macht ihr ein A in den Kreis, bei Benson ein B.
3. Wart ihr auch schon mal im Krankenhaus? Erzählt von euren Erfahrungen. Vergleicht sie mit denen von Aurel und Benson.

MATERIAL FÜR DEN UNTERRICHT ZUR STERNSINGERAKTION

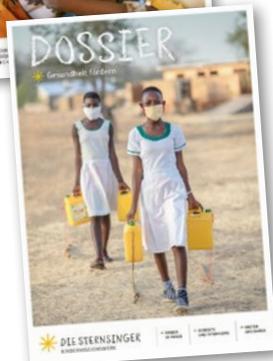
NEUES
SCHULMATERIAL
RUND UM DIE
STERNSINGER-
AKTION 2022



WERKHEFT

Im Werkheft zur Aktion Dreikönigssingen 2022 finden Sie neben Reportagen und Länderinfos auf den Seiten 22 bis 29 weitere Methoden rund um das Thema Gesundheit, die sich auch im Unterricht einsetzen lassen.

Bestellnummer 201021, kostenlos im Online-Shop bestellen oder als PDF herunterladen:
www.sternsinger.de/werkheft



DOSSIER: GESUNDHEIT FÖRDERN

Die 56-seitige Publikation bietet viele Fachartikel für alle, die sich eingehender mit dem Thema Kindergesundheit und der Frage beschäftigen möchten, was die Gesundheit von Kindern weltweit bedroht, wie das Recht auf Gesundheitsversorgung verwirklicht wird und wie Gesundheitssysteme gestärkt werden können.

Bestellnummer 208021, kostenlos im Online-Shop bestellen oder als PDF herunterladen:
www.sternsinger.de/dossier



GOTTESDIENSTE

Vorschläge für Gottesdienste, liturgische Elemente, katechetische Impulse und Anspiele für die Sternsingeraktion 2022 – auch für Schulgottesdienste und Schulpastoral.

Bestellnummer 207021, kostenlos im Online-Shop bestellen oder als PDF herunterladen:
www.sternsinger.de/gottesdienste



UNTERRICHTSMATERIAL STERNSINGEN

UNTERRICHTSBAUSTEINE RUND UM DAS THEMA STERNSINGEN FÜR KLASSEN 3-7

Die Methoden und ABs sind in Verbindung mit den Videoclips „So geht Sternsingen“ oder auch unabhängig davon einsetzbar.

PDF, 41 Seiten, Download:
www.sternsinger.de/schule/sternsingen

Mehr Unterrichtsmaterialien zum Sternsingen im Materialbereich „Sternsingen und Schule“ unserer Webseite:
www.sternsinger.de/schule/sternsingen